

Jugend Schöpfung Bildung

heute für morgen



JAHRESBERICHT

Kloster Benediktbeuern

Kloster Benediktbeuern

*1978
Otto Pelegy*



SALESIANER
DON BOSCO

Vorwort

Liebe Freunde und Wohltäter des Klosters,

im Kloster Benediktbeuern blicken wir in großer Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück. Im Jahr eins nach der für uns einschneidenden Beendigung des Lehrbetriebs an der Philosophisch-Theologischen Hochschule mit all ihren Konsequenzen wie der Auflösung der Ausbildungsgemeinschaft und der Abgabe der Bibliothek an das Stift Heiligenkreuz sehen wir, wie Neues wächst, und gehen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Dankbar sind wir für die Eröffnung des neuen Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit an der Katholischen Stiftungsfachhochschule, den die Diözese Augsburg und die Erzdiözese München-Freising mithilfe der Stiftung Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern ermöglicht haben. Seit Oktober 2014 gibt es wieder theologische Ausbildung im Kloster und dadurch kommen wieder vermehrt Studierende nach Benediktbeuern, die unser religiöses Leben, die Gottesdienste, Feiern und den Alltag, durch ihr Dasein und ihr Engagement bereichern. Eine Lücke, die seit dem Aufnahmestopp von Studierenden an der PTH im Herbst 2010 immer weiter klaffte, beginnt sich wieder zu schließen.

Dankbar sind wir auch für die Weichenstellungen und Entwicklungen, die in Bezug auf die Erhaltung des Klosters und Profilierung des Standortes im vergangenen Jahr realisiert wurden. Die Bauprojekte, vor allem im Bereich des Südarkadentrakts, schreiten voran, die Planungen für ein Netz-Wert-Zentrum der Fraunhofer Gesellschaft im Klosterareal sowie für einen Ausbau des Aktionszentrums Benediktbeuern sind weiter gediehen und auch der für die weitere Konsolidierung des Klosters besonders wichtige Masterplan steht vor dem Abschluss. Undenkbar wäre dies alles ohne die Förderung, die wir von öffentlichen Institutionen und Geldgebern erhalten, sowie ohne die Zuwendungen und Spenden, die uns vor allem private Wohltäter zukommen lassen, zu einem Großteil für die Bauprojekte vermittelt über den Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Dankbar sind wir schließlich auch, dass unser Mitbruder Prof. P. Dr. Stefan Oster am 24. Mai 2014 zum 85. Bischof von Passau geweiht wurde. Wir freuen uns darüber, dass mit Bischof Stefan ein Salesianer Don Boscos Verantwortung in der katholischen Weltkirche Deutschlands übernommen hat. Aber diese Berufung stellte uns im zurückliegenden Jahr gleichzeitig vor eine weitere Herausforderung. Unser Provinzial P. Josef Grüner brachte es in einer Stellungnahme zur Ernennung wie folgt auf den Punkt: „P. Oster gehörte zu den tragenden Säulen der Gemeinschaft und unserer Arbeit in Benediktbeuern. Er wird uns dort nun sehr fehlen und nur schwer zu ersetzen sein.“ Dank gebührt deshalb auch allen, die sich in den vergangenen Monaten der vielfältigen Aufgaben von P. Oster angenommen haben.

Im kommenden Jahr jährt sich der Geburtstag unseres Gründers, des Heiligen Johannes Bosco, zum 200. Mal. Dieses Jubiläum werden wir im Kloster Benediktbeuern in zahlreichen Veranstaltungen begehen und laden Sie schon jetzt dazu ein, mit uns zu feiern. Und wir bitten Sie, uns weiterhin darin zu unterstützen, dass wir unsere Arbeit für die Jugend im Sinne Don Boscos im Kloster Benediktbeuern fortführen können.

Ihnen allen, die uns darin unterstützen, sagen wir von Herzen Dank und erbitten für Sie und alle, die Ihnen am Herzen liegen, den reichen Segen des Herrn. Mögen Ihnen auch Maria, die Helferin der Christen, und Don Bosco treue Fürsprecher sein!

In dankbarer Verbundenheit

Ihr



P. Claudius Amann

Direktor

Kloster Benediktbeuern



1978
Otto Selig

Kloster und Hausgemeinschaft SDB	3
Institut für Salesianische Spiritualität (ISS).....	8
Philosophisch-Theologische Hochschule (PTH)	9
Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH) – Abteilung Benediktbeuern	10
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und Mentorat für Studierende der Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit.....	14
Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK).....	16
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI).....	20
Aktionszentrum (AZ) und Jugendherberge (JH).....	21

Kloster und Hausgemeinschaft SDB

Das zurückliegende Jahr im Kloster Benediktbeuern war geprägt von den wiederkehrenden Festen und Anlässen, bot aber gleichzeitig einige außergewöhnliche und besondere Ereignisse, die zumindest teilweise Hoffnung für den Erhalt des Standortes in der Zukunft geweckt haben.

Ereignisse im Jahr 2014

Don Bosco-Fest mit Weihbischof Florian Wörner

Das Don-Bosco-Fest am 31. Januar, das von mehreren Veranstaltungen in Benediktbeuern flankiert wird, bildete wie gewöhnlich den ersten Höhepunkt für das Kloster und die Hausgemeinschaft im zurückliegenden Jahr. Am eigentlichen Festtag war der Augsburger Weihbischof Florian Wörner nach Benediktbeuern gekommen, um mit den Salesianern Don Boscos, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freunden und Gönnern des Klosters und Vertretern aus Politik und Gesellschaft das für die Salesianer zentrale Fest ihres Ordensgründers zu begehen.



Weihbischof Florian Wörner bei seiner Predigt am Don Bosco-Fest in der Hauskapelle des Klosters.

Beim feierlichen Gottesdienst brachte der Weihbischof in sehr einfühlsamer und ansprechender Weise den rund 200 Anwesenden in der voll besetzten Hauskapelle des Klosters die zentralen Anliegen des Hl. Johannes Don Bosco ins Gedächtnis, die Prinzipien seiner Pädagogik, für die ihm sowohl Franz von Sales als auch seine eigene Mutter als Vorbilder gedient haben.

P. Stefan Oster wird 85. Bischof von Passau

Erste Anzeichen hatte es bereits anfangs des Jahres gegeben, im März wurde es dann offiziell: P. Stefan Oster wird neuer Bischof von Passau.

P. Oster war bis dahin neben seinen seelsorglichen Aufgaben vor allem mit dem Aufbau des neuen

Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit an der KSFH betraut und schon dafür als Professor für Systematische Theologie bestimmt gewesen. Der Spätberufene, der 1996 erstmals zum Studium der Theologie nach Benediktbeuern kam, hinterließ hier wie auch in der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos eine schmerzliche Lücke. Am 24. Mai, dem für die Salesianer Don Boscos bedeutenden Fest Maria Hilfe der Christen, wurde P. Oster im Dom zu Passau von Kardinal Reinhard Marx zum 85. Bischof von Passau geweiht. Von seinen Mitbrüdern erhielt er den Bischofsring als Geschenk und herzlichste und vielfältige Segenswünsche für die neue Aufgabe.



P. Dr. Stefan Oster SDB, der 85. Bischof von Passau

Clemens Mörmann zum Priester geweiht

Am Sonntag, den 13. Juli, wurde in Benediktbeuern der Salesianer Clemens Mörmann von Weihbischof Heinrich Timmerevers zum Priester geweiht. In der vollbesetzten Basilika feierten seine Familie, Freunde und Bekannte, die Salesianer Don Boscos, viele aus dem Kloster und der Gemeinde, aber auch aus seinen Wirkungsstätten in Calhorn und Essen/Oldenburg mit dem Spätberufenen den feierlichen Weihegottesdienst. Mörmann, der aus Freiburg stammt, war lange Jahre als Rechtsanwalt tätig, bis er sich im Jahr 2005 für ein Leben als Salesianer Don Boscos entschied, und hat erst im Jahr 2013 sein Diplomstudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Benediktbeuern abgeschlossen. Im selben Jahr legte er am 15. September zusammen mit Kurskollege Nils Flitter die ewige Profess als Salesianer ab und am 2. Februar 2014 war er in Calhorn zum Diakon geweiht worden. Der Hauptzelebrant Heinrich Timmerevers, Weihbischof im Bistum Münster und bischöflicher Official für den Officialatsbezirk Oldenburg, erinnerte in seiner Ansprache an das gemeinsame Priestertum aller Getauften und ging dann vor allem auf die Berufung zum Priesteramt in der Kirche ein. Aufgabe des Priesters sei es, den Dienst Christi an seinem Volk zu leisten, damit das Volk erkennen könne, wie der Himmel offen bleiben könne. Außerdem ermunterte er den Weihekandidaten, seiner Sendung als Sämänn gemäß das Wort Gottes zu hören, zu leben und zu

bezeugen, das Wort mutig auszusäen und sich an den Früchten zu erfreuen.

Nach dem Weiheakt, bei dem der Bischof dem Kandidaten traditionell die Hände auflegt, hielt der Neupriester seine erste Eucharistiefeyer und spendete am Ende den Primizsegen. Clemens Mörmann ist seit September im Kloster Ensdorf als Bildungsreferent tätig.



Freude im Kloster Benediktbeuern (v. l.): P. Reinhard Gesing, Ausbildungsleiter der Salesianer der deutschen Provinz, P. Otto Nobsch, Direktor der salesianischen Jugendbildungsstätte in Calhorn, Neupriester Clemens Mörmann, Weihbischof Heinrich Timmerevers, Provinzial Josef Grüner, P. Claudius Amann, Direktor des Klosters Benediktbeuern, P. Bernhard Seggewiß, Pfarrer von St. Bartholomäus in Essen/Oldenburger.

Eröffnung des Studiengangs Religionspädagogik

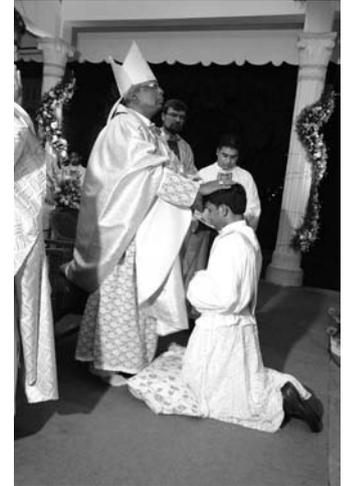
Ein besonderes Ereignis für das Kloster und die Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos war auch die Eröffnung des Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit, die am 7. Oktober feierlich begangen wurde. Über den Gottesdienst und die Feier mit den Generalvikaren der Erzdiözese München-Freising, Dr. Dr. Peter Beer, und der Diözese Augsburg, Msgr. Harald Heinrich, berichten die Katholische Hochschulgemeinde und die Katholische Stiftungsfachhochschule München in diesem Jahresbericht ausführlich auf den Seiten 11 bis 12 und 14 bis 15.

Früchte der Ordens- und Priesterausbildung in Benediktbeuern

Für die Salesianer Don Boscos im Kloster Benediktbeuern gab es im Jahr 2014 nicht nur Anlass zur Freude über die Priesterweihe von Clemens Mörmann vor Ort. Etliche studierende Salesianer und Mitglieder anderer Orden, die an der PTH die Theologie begonnen oder auch abgeschlossen haben, sind ihren Weg weitergegangen. Zu diesen gehören die drei studierenden Mitbrüder aus Indien, die im Jahre 2008

nach Benediktbeuern gekommen waren, um hier das Diplomstudium zu absolvieren, und ihr Ziel im vergangenen Frühjahr erreicht haben.

Rayulu Sarath Babu Parri wurde am 1. Mai in Chemnitz zum Diakon geweiht, am 8. Dezember erhielt er in seiner Heimat Nellore, an der Küste im Südosten Indiens im Staat Andhra Pradesh gelegen, durch seinen Heimatbischof Dr. Moses D. Prakasam die Weihe zum Salesianerpriester. Auch Ignatius Kumar Garri, der seit März wieder in seiner Heimat ist und im „Don Bosco Institute“ in Guwahati wirkt, wurde am 1. Juli 2014 zum Diakon und wird am 14. Januar 2015 in Doomi durch den Bischof von Bongaigoan,



Priesterweihe von Sarath Parri in Nellore am 8. Dezember.

Thomas Pulloppillil, zum Priester geweiht. Der „Dritte im Bunde“, Nicholas Pious Sun, schließlich ist im Mai in seine Heimatprovinz Silchar/Indien zurückgekehrt und ist dort als Erzieher und Ausbilder im Vornoviziat in Mariam Nagar im Bundesstaat Tripura tätig.

Die Diakonenweihe erhielt mittlerweile auch Carlo Gaddam aus Kadapa in Südindien. Er hatte an der PTH mit dem Theologiestudium begonnen und es im Sommersemester 2014 an der Universität Augsburg abgeschlossen. Er wurde am 26. Oktober durch Handauflegung und Gebet des emeritierten Münchner Weihbischofs Engelbert Siebler in der Pfarrkirche St. Wolfgang in München-Haidhausen zum Diakon geweiht. Sein Kurskollege Trudon Tshibangu aus der Zentralafrikanischen Provinz Kongo wurde am 23. November zum Diakon geweiht. Seit seiner Rückkehr in seine Heimat ist er Lubumbashi tätig, wo ihm die Aufgaben als Dozent in der Priesterausbildung sowie als Ökonom anvertraut wurden.

Am 21. Juni wurden außerdem zwei externe Absolventen der Hochschule zu Priestern geweiht. Der Prämonstratenser Fr. Lukas Sonnenmoser, der ebenfalls im Frühjahr 2014 sein Diplom an der PTH erworben hatte, erhielt das Sakrament der Priesterweihe durch Bischof Dr. Konrad Zdarsa im Kloster Roggenburg, der Benediktiner Stefan Geiger wurde von Kardinal Dr. Reinhard Marx in der Abtei Schäftlarn zum Priester geweiht. Schließlich empfing Jens Kimmerle, der seine beiden Freisemester an der PTH Benediktbeuern verbracht hatte, am 12. Juli 2013 im Münster zu Zwiefalten die Priesterweihe.

Veränderungen in der Hausgemeinschaft

Zum 15. August wurde P. Lothar Bily vom Provinzial der Salesianer Don Boscos in Deutschland, P. Josef Grüner, zum neuen Vikar der Klostersgemeinschaft bestellt. Der Professor für Fundamentaltheologie, der nach wie vor an der KSFH lehrt und bis zuletzt auch als Rektor der PTH fungiert hatte, trat die Nachfolge von P. Ernest Zeisel an und wird sich neben seinen obligatorischen Aufgaben besonders der Organisation der Konzerte im Barocksaal sowie – darin unterstützt von Andrea Limmer – der Kunstausstellungen im Kreuzgang annehmen.



Prof. P. Dr. Lothar Bily

Die Hausgemeinschaft der Salesianer im Kloster wurde – wie bereits im Vorhinein unschwer zu prognostizieren war – im Jahr 2014 kleiner und älter. Diese Entwicklung führte im Sommer zu einer weiteren für etliche Mitbrüder schmerzlichen Entscheidung, nämlich dahingehend, die Nutzung der ehemaligen Bibliothek als Speisesaal der Gemeinschaft, die vom salesianischen Anfang in Benediktbeuern an, also seit über 80 Jahren bestand, aufzugeben. Die Mitbrüdergemeinschaft ist nun enger zusammengerückt und nimmt ihre Mahlzeiten im Vorraum des Speisesaals ein. Der Speisesaal wird nun vor allem für größere Veranstaltungen und Mahlzeiten von Gruppen verwendet.

Jubiläen und Geburtstage

In der Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos im Kloster Benediktbeuern gab es auch 2014 wieder einige Anlässe zu persönlichen Feiern. P. Franz Schmid konnte gar drei Jubiläen begehen: Am 29. Juni feierte der emeritierte Professor für Pädagogik und Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Katholischen Stiftungshochschule den 40. Jahrtag seiner Priesterweihe, am 15. August das goldene Professjubiläum und schließlich am 30. September seinen 70. Geburtstag. Der gebürtige Österreicher aus Haßbach/ Niederösterreich hatte über 25 Jahre an



Prof. P. Dr. Franz Schmid

der KSFH in Benediktbeuern gewirkt und war 16 Jahre Vizepräsident der Stiftungshochschule. In den vergangenen Jahren hat sich Pater Schmid dem Archiv des Klosters Benediktbeuern und damit dem Erhalt der materialen Hinterlassenschaft aus der Geschichte des Klosters verschrieben. Darüber hinaus wirkt er im Don Bosco Bildungsforum seiner Heimat im Bereich der Fort- und Weiterbildung in salesianischen Einrichtungen mit.

Sein Landsmann, P. Dr. Raimund Luschin aus Klagenfurt, der bis zuletzt als Professor für Moraltheologie an der PTH tätig war, konnte 2014 zwei Jubiläen begehen, im Gleichschritt mit seinem Kurskollegen P. Schmid nämlich auf 40 Jahre priesterlichen Dienst und 50 Jahre Leben und Wirken als Salesianer Don Boscos zurückschauen.

Außerdem feierte Br. Johannes Schlüter, der in Benediktbeuern für den Speisesaal des Salesianer sorgt, am 26. April 2014 seinen 60. Geburtstag und Br. Clemens Schwaiger, Professor für Philosophie, am 15. August sein silbernes Professjubiläum.

P. Franz Kobras, der am 29. Juni sein goldenes Priester- und am 15. August sein 60jähriges Professjubiläum beging, hat zum 1. Juli seine Tätigkeit als Schwesternseelsorger in Rottenbuch beendet und ist nach Ensdorf umgesiedelt, wo er seither in der dortigen Hausgemeinschaft lebt.

Don Bosco-Jubiläum 2015

Im Jahr 2015 jährt sich der Geburtstag des Gründers der Salesianer, des Hl. Johannes Bosco, zum 200. Mal. Diesen Anlass wird auch die Hausgemeinschaft im Kloster Benediktbeuern in besonderer Weise begehen, um so mehr, als das Jubiläumsjahr der Salesianer ja auch noch außerdem mit dem vom Papst ausgerufenen Jahr der Orden zusammenfällt.

Neben besonderen Akzenten und Schwerpunkten, die auf herkömmliche Veranstaltungen im Kloster über das Jahr hinweg wie Don Bosco-Fest oder Ehemaligentreffen gesetzt werden sollen, sind die Planungen für eine Jugendveranstaltung im Kloster bereits schon seit längerem angelaufen: Am 25. Juli 2015 werden vor allem Jugendliche aus dem Umfeld des Klosters und der Gemeinde Benediktbeuern eingeladen, mit den Salesianern 200 Jahre Don Bosco zu feiern.

2015 – so lautet das Anliegen aller an den Planungen Beteiligten – soll alle diejenigen, die den Salesianern und dem Kloster Benediktbeuern verbunden sind, dazu motivieren, sich – vielleicht wieder einmal – verstärkt mit Don Bosco zu beschäftigen und sich mit seinen Idealen, Methoden und Zielen zu identifizieren.

Kurz notiert

Klosterführungen

Die Klosterführungen haben durch das Paketangebot mit dem Freilichtmuseum Glentleiten einen neuen Impuls erhalten, jedoch geht die Zahl der Führungen, besonders im Bereich der Schulklassen, und der daran beteiligten Personen seit Jahren zurück.

Als Verantwortlicher für diesen Bereich initiiert P. Johannes Neuner immer wieder Sonderführungen, die das Interesse am Kloster und seinen Kulturgütern wecken sollen. So wurden 2014 wieder thematische Führungen zum Leben und Wirken von Joseph von Fraunhofer in Benediktbeuern und neuerdings eine Reihe von Führungen unter dem Motto „Natur – Kultur – Glaube“ durch das Kloster angeboten und durchgeführt.

Ein Besuch im Kloster-Café lohnt sich

Seit gut zwei Jahren gibt es in Benediktbeuern ein Kloster-Café. Es wurde im Gotischen Saal des Konventbaus, dem ehemaligen Refektorium der Benediktinerabtei, eingerichtet, der bis dahin als Ausstellungsraum zur Klostergeschichte diente, und hat sich seither als Ort gepflegter Gastlichkeit etabliert. Marianne Wiesmann hat dafür Sorge getragen, dass ein Besuch des Kloster-Cafés für Genießen in einzigartiger Atmosphäre und außergewöhnlichem Ambiente steht.



Das Kloster-Café im Gotischen Saal.

Masterplan vor der Fertigstellung

Seit über einem Jahr beschäftigt sich die MRK Consultants GmbH aus München mit der Erstellung des Masterplans für das Kloster Benediktbeuern. Nach Erhebung der erforderlichen Daten steht nun die vorläufige Fassung des für zukünftige Weichenstellungen im Kloster so wichtigen Werkes kurz vor der Fertigstellung. Bis Weihnachten wurde die Konzeptentwick-

lung weitestgehend abgeschlossen, ab Januar 2015 soll ein erster Entwurf des Schlussberichts insoweit vorliegen, dass er in den entsprechenden Gremien diskutiert werden kann.

Weiterer Pastorkurs für Diakone

Auch im Jahr 2014/15 gibt es wieder einen Pastorkurs für ständige Diakone im Kloster Benediktbeuern. Seit September kommen zwölf Männer monatlich für eine Woche ins Kloster, teilen dort das Leben der Hausgemeinschaft und werden unter Federführung der Katholischen Stiftungsfachhochschule und unter Beteiligung der Salesianer für ihren Dienst in der Kirche vorbereitet.

Mehr Wohnraum für Studierende

Die Aufhebung der salesianischen Studierendengemeinschaft im Westbau des Klosters hat im Frühjahr die fast vollständige Räumung des zweiten Obergeschosses zur Folge gehabt. Mittlerweile wurden die verwaisten Räume hergerichtet und zu einem Teil bereits wieder vermietet. Studierende der KSFH profitieren nun von diesem zusätzlichen Wohnangebot im Kloster.

Neues von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

2014 war ein ereignisreiches Jahr für den Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Es war geprägt von mehreren Abschieden von langjährigen und wichtigen Mitgliedern des Vorstandes, allen voran von P. Stefan Oster, aber auch von dessen Vater Heinz Oster, der den Verein von Anfang an konzeptionell und strukturell unterstützt hatte, sowie von Eckhard Hub, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gründungsvorstandes und langjährigen Juwel-Sekretär. Trotzdem konnte die Arbeit des Vereins für das Kloster auch im fünften Jahr seines Bestehens erfolgreich fortgesetzt werden. Vor allem flossen in diesem Jahr ganz erhebliche Geldmittel an das Kloster, um die anstehenden Renovierungsarbeiten und Bauprojekte, vor allem im Südarkadentrakt zu ermöglichen: € 112.000,- wurden 2014 von Juwel für den Erhalt des Klosters aufgebracht.

Ob Konzerte und Matineen, Verkaufsausstellungen wie „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ an Pfingsten oder der Juwel-Lauf – die Juwel-Veranstaltungen erbrachten auch 2014 wieder große Erlöse für den Erhalt des Klosters und die Unterstützung der darin geleisteten Jugendarbeit und waren Anlässe, den Verein und seine Interessen in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen. Da sich die anfänglich

fulminante Steigerung der Mitgliederzahlen und Spendenbeiträge in den vergangenen Jahren deutlich abgeschwächt hat, versucht der Vorstand weitere Felder für Juwel zu erschließen. Auf einem Strategietag in Bad Heilbrunn im Februar dieses Jahres wurden dazu wesentliche Weichenstellungen gemacht:

- So haben wir das Projekt einer Firmenspenderakquise initiiert.
- Das Jahr 2014/15 haben wir zum Jahr der Mitgliederwerbung ausgerufen.
- Mit einer Spendenbriefaktion im Gelben Blatt in einer Auflage von 30.000 Exemplaren haben wir Ende November gezielt versucht, auch Interessenten für Juwel außerhalb des direkten Umfelds von Kloster und Ort anzusprechen
- Außerdem haben wir neue Veranstaltungen für 2015 wie ein Gala-Dinner am Valentinstag, einen Trödelmarkt in der Tenne des Klosters und eine Vortragsreihe geplant.



Der Juwel-Vorstand beim Strategietag am 22. Februar 2014 in Bad Heilbrunn.

In dieser Weise gerüstet, gehen wir zuversichtlich in das neue Jahr und hoffen, durch unsere vielfältigen Tätigkeiten und Aktionen auf Dauer ein verlässlicher Partner des Klosters zu bleiben.

Alfons Siefritz, Vorstandsvorsitzender von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

God for you(th)

Seit gut zweieinhalb Jahren besteht nun die Gruppe God for You(th), die sich nach wie vor jeden Sonntagabend in den Räumen des Aktionszentrums trifft, Gott ihr Lob darbringt, Ihn bittet in den Anliegen der Welt und in persönlichen Anliegen und sich über verschiedenste Themen wie z. B. „Gott den Allmächtigen“, „Selig sind, die arm sind vor Gott“

oder „Ihr seid das Salz der Erde“ austauscht. Außerdem bot die Gruppe auch in diesem Jahr insgesamt dreimal mehrtägige Gebetstage an: einmal in der Fastenzeit vor Ostern über einen Zeitraum von zehn Tagen, die Tage um Allerheiligen drei Tage lang und in der Adventszeit ebenfalls über drei Tage hinweg.

Die Berufung von P. Stefan Oster zum Bischof von Passau hatte für die Gruppe enorme Bedeutung, hat doch der Weggang des Mitbegründers und Leiters unseres Gebetskreises eine große Lücke hinterlassen. Wir sind dankbar, dass sich Klosterdirektor P. Claudius und P. Reinhard Gesing bereit erklärt haben, uns auf unserem weiteren Weg zu unterstützen. Und diesen unseren Weg gehen wir nun, wenn auch unter etwas erschwerten Bedingungen und personell reduziert, weil auch einige andere Teammitglieder weggegangen sind, aber dennoch motiviert weiter, indem wir uns regelmäßig treffen, gemeinsam beten und darauf vertrauen, dass uns der Herr den Weg zeigt.

So hat sich in den vergangenen Monaten auch etwas Neues für uns ergeben: Seit Oktober diesen Jahres übernehmen wir einmal im Monat die musikalische Gestaltung beim Jugendgottesdienst in der Marienkirche in Benediktbeuern.

Wer zwischen 15 und 35 Jahre alt ist und gern kommen möchte, ist herzlich eingeladen, am Sonntagabend um 19.00 Uhr in den Frère-Roger-Raum im Südarkadentrakt des Klosters zu kommen. Weitere Infos sind unter www.godforyouth.de erhältlich.

Sabine Rödiger



God for You(th) bei der Bischofsweihe von P. Dr. Stefan Oster am 24. Mai 2014 in Passau: Zahlreiche Gfyer übergaben dem neuen Bischof ein selbstgestaltetes Buch als Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)

Im Jahr 2014 hat das Team des Instituts für Salesianische Spiritualität seine Arbeit fortgesetzt, im Rahmen von Studentagen, Besinnungswochenenden, Exerzitionen, Turinfahrten usw. Don Bosco, seine Geschichte, seinen Geist und sein pädagogisches Erbe zu vermitteln. Dabei ist immer wieder ein großes Interesse der Teilnehmer zu spüren, so dass die Veranstaltungen inzwischen eine hohe Anerkennung erfahren, was wir dankbar annehmen. Nach einer vom ISS durchgeführten Turinfahrt sagte ein Mitarbeiter spontan: „Jetzt verstehe ich erst so richtig, was die Salesianer wollen!“ Ein größeres Lob kann es für uns nicht geben.



Die Gruppe der Turinfahrt vom 15.-19.10.2014 vor der Don-Bosco-Basilika auf dem Colle mit Teilnehmern aus den Niederlassungen Benediktbeuern, Bonn, Fulpmes und Waldwinkel.

Auch verschiedene Veröffentlichungsprojekte wurden im vergangenen Jahr weiter verfolgt. So konnten neben den drei Amtsblättern des Ordens wieder zwei Hefte der Reihe „Arbeitstext“ herausgebracht werden, der eine mit dem Kommentar des Generaloberen zum Jahresleitgedanken 2014, der andere anlässlich des 100. Jahrestags des Ausbruchs des 1. Weltkrieges und des bevorstehenden Don-Bosco-Jubiläums mit zwei geschichtlichen Beiträgen von P. Johannes Wielgoß und P. Stanislaw Zimniak. Besonders erfreulich ist die in Zusammenarbeit mit dem JPI erfolgte Publikation des praxisorientierten Heftes „Annehmen, vertrauen, ermutigen. Wie Don Bosco junge Menschen begleiten“ mit zahlreichen Impulsen zur Pädagogik Don Boscos. Befriedigt dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass vor Ort mit dem Heft gearbeitet wird, wie es die Absicht der Herausgeber war. Zu Beginn des neuen Jahres erscheint die revidierte Fassung der kleinen Biographie „Don Bosco – ein Leben für junge Menschen“ von P. Anton Birklbauer, die helfen soll, Don Bosco auch über unsere Grenzen hinaus bekannt zu machen. Am 10. Januar wird in München der Don-Bosco-Film „Der Seiltänzer“ vorgestellt. All diese und verschiedene

weitere Beiträge sollen Hilfestellung geben für die Feier des bevorstehenden 200. Geburtstags Don Boscos im Jahre 2015, in dessen Vorbereitung das ISS intensiv eingebunden war.

Das Jahr 2014 stand aber auch stark im Zeichen des Generalkapitels der Salesianer, das vom 22. Februar bis 12. April in Rom tagte. „Zeugen der Radikalität des Evangeliums“ lautete das Thema. Wie die ganze Kirche sich fortwährend im Geist des Evangeliums erneuern muss, so auch jede Ordensgemeinschaft. Wie können wir im Geist des Evangeliums mehr „Mystiker im Geist – Propheten der Brüderlichkeit – Diener der Jugend“ sein und unser geistliches, gemeinschaftliches und apostolisches Leben vertiefen? Das waren die Fragen, die das Generalkapitel bewegte und auf die es Antwort zu geben suchte. Dabei ließ es sich stark von Papst Franziskus und seinen Impulsen leiten, der uns Salesianer aufrief, eine „arme Kongregation für die arme Jugend“ zu sein, an die Ränder zu gehen und dort die Frohe Botschaft zu verkünden. Außer der im Sommer erfolgten Begleitung der Herausgabe der Kapitelsakten geht es von Seiten des ISS nun darum, die Impulse des Generalkapitels durch Exerzitionen und Besinnungstage in die Gemeinschaften und die Häuser zu tragen.



Die Mitarbeiter des ISS im Jahr 2014.

Auch personell hat sich im letzten Jahr wieder Wichtiges verändert: H. Winfried Voggeser, der seit der Neustrukturierung außer der Aufgabe des Geschäftsführers im ZUK mit halber Stelle als Referent im ISS tätig war, ging im Juli in den Vorruhestand. Durch seine hohe Identifikation mit der Sache Don Boscos, seine pädagogische Kompetenz und seine ruhige und engagierte Art hat er die Arbeit des ISS in den letzten Jahren stark bereichert. Er fehlt uns schon jetzt. Es gilt ihm ein herzlicher Dank für alle Mitarbeit. In seinem Ruhestand möge ihn und seine Familie der Segen Gottes begleiten!

P. Reinhard Gesing SDB

Philosophisch-theologische Hochschule (PTH)

An der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern waren nach der Einstellung des Lehrbetriebs mit dem Abschluss des Sommersemesters 2013 letzte Amtshandlungen durchzuführen. Vor allem wurden im Jahr 2014 noch zwei Abschlussprüfungen abgehalten, aus denen insgesamt acht Diplomtheologinnen und -theologen hervorgingen. Und schließlich fand auch die Zusatzqualifikation Religionspädagogik ihr feierliches Ende.

Absolventen

Am Samstag, den 15. März 2014, feierte die PTH noch einmal eine Diplom-Feier im größeren Rahmen. Rund 60 Personen aus der Hochschule und dem Verwandten- und Freundeskreis fanden sich ein, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und die Verleihung der Diplomzeugnisse an sechs Absolventen und Absolventinnen zu begehen. Für die Salesianer war es ein besonderer Anlass, denn letztmalig wurden Diplome an Mitglieder des Ordens an der PTH verliehen. Die indischen Mitbrüder Ignatius Kumar Gari, Sarath Babu Parri und Nicky Pious Sun waren vor sechs Jahren nach Benediktbeuern gekommen, hatten hier Deutsch gelernt und dann das Studium der Theologie aufgenommen. Der Rektor der Hochschule, Prof. P. Dr. Lothar Bily, der auch der Eucharistiefeier vorstand, konnte außerdem die Diplomurkunden an Elfriede Demml aus Bad Aussee/Österreich, Elisabeth Klais aus Dortmund und Frater Lukas Sonnenmoser aus Mühlacker, Prämonstratenser im Kloster Roggenburg, überreichen.



Bei der Feier der Diplomübergabe (v. l.): Nicky Pious Sun, Frater Lukas Sonnenmoser OPraem, Sarath Babu Parri, Elli Klais, Elfriede Demml und Ignatius Kumar Garri.

Im Sommersemester waren es dann noch zwei Studierende der Hochschule, die ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden: Monika Schüllner aus Rottendorf bei Stuttgart, die letzte Absolventin des Benediktbeurer Doppelstudiums, und Michael Klug aus Gerlingen, ebenfalls bei Stuttgart.

ZRP-Abschluss

Am Samstag, den 17. Mai, erhielten zehn Absolventen des Ergänzungsstudiengangs Zusatzqualifikation Religionspädagogik (ZRP) der PTH die vorläufige Erlaubnis zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichts.



Der letzte ZRP-Jahrgang – fast vollzählig am 17. Mai.

In einer Feierstunde im Barocksaal des Klosters wurde gleichzeitig das Ende der ZRP begangen. Dank galt es zu sagen für eine Erfolgsgeschichte, die vor 41 Jahren ihren Anfang genommen hatte. In diesem Zeitraum wurden weit über 300 Studierende der Sozialen Arbeit zu Religionslehrkräften im kirchlichen Dienst ausgebildet. Neben Rektor Prof. P. Dr. Lothar Bily hielten P. Dr. Josef Weber, der langjährige Leiter der ZRP, Dr. Thomas Franz, der Leiter von Theologie im Fernkurs, und Oberstudiendirektor Bernhard Rößner vom Schulreferat des Bistums Augsburg, aber auch mit Sabina Hiller eine Lehrerin, die die ZRP vor Jahren absolviert hatte, Rückschau. Unisono war den Reden die positive Wertschätzung der ZRP-AbsolventInnen; sie seien die durch ihr sozialpädagogisches und theologisches Studium für den Beruf der Religionslehrkraft ausgezeichnet qualifiziert.

Erlöschen der staatlichen Anerkennung

Mit einem Schreiben vom 4. November 2014 hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst dem Träger der Hochschule das Erlöschen der staatlichen Anerkennung der PTH mitgeteilt.

Auch wenn die PTH nicht mehr existiert, ist sichergestellt, dass notwendige Informationen weiterhin eingeholt werden können. Für Anfragen ist bis auf weiteres die ehemalige PTH-Sekretärin Andrea Limmer (Tel.: 08857/88-201) zuständig.

KSFH München – Abteilung Benediktbeuern

Zahlen und Personalia

An der KSFH München, Abteilung Benediktbeuern begannen zum Wintersemester 2014/15 130 Studierende das Bachelorstudium der *Sozialen Arbeit* und 37 Studierende das Studium der *Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit*. Insgesamt werden derzeit 541 Studierende auf dem Campus Benediktbeuern von derzeit 18 hauptamtlich lehrenden ProfessorInnen betreut.

Das Dekanat des Fachbereiches Soziale Arbeit wird von der Dekanin Prof. Dr. med. Julia Seiderer-Nack, Prodekanin Prof. Dr. Dorit Sing und Studiendekan Prof. P. Dr. Bernhard Vondrasek geleitet. In der Sozialen Arbeit wurden Prof. Dr. Ursula Unterkofler und Prof. Dr. Martina Wolfinger für Theorien und Methoden in der Sozialer Arbeit berufen. Für den neuen Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit wurde Herr Prof. Dr. Ralf Gaus auf die Professur für Religionspädagogik berufen; die Professur für Systematische Theologie übernahm Frau Prof. Dr. Susanne Sandherr infolge des Wechsels von Prof. P. Dr. Stefan Oster in sein neues Amt als Bischof

von Passau. Prof. Dr. Hubert Jall verabschiedete sich im Frühjahr als Professor für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit. In den Jahrzehnten seiner professoralen Tätigkeit war es ihm ein besonderes Anliegen, die Soziale Arbeit als Wissenschaft in ihrer Position zu stärken und die Internationalisierung der KSFH voranzubringen.

Zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 fand der **Festakt zum Präsidentenwechsel** an der KSFH in München statt. Die Campuskirche der KSFH war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am 22. Oktober die feierliche Übergabe des Präsidentenamtes mit einem Festgottesdienst startete. Zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kirche nahmen an dem Festakt teil, um den scheidenden Präsidenten Prof. Dr. Egon Endres für seine Verdienste zu würdigen und den Nachfolger Prof. Dr. Hermann Sollfrank in seinem Amt zu begrüßen. Die feierliche Übergabe begann mit einem Festgottesdienst, der von Kardinal Reinhard Marx und den Kozelebranten Provinzial P. Josef Grüner SDB, Prälat Bernhard Piendl und Prälat Dr. Lorenz Wolf zelebriert wurde.



Gelungene Amtsübergabe am 22. Oktober in der Campuskirche der KSFH in München. Kardinal Dr. Reinhard Marx verabschiedet Präsident Prof. Dr. Egon Endres.

In seinem Grußwort im Rahmen des anschließenden Festaktes würdigte Kardinal Reinhard Marx die Verdienste von Professor Egon Endres als Präsident der Katholischen Stiftungsfachhochschule München (KSFH) und dankte ihm für sein großes Engagement:

„Ich habe immer gespürt, da ist ein Präsident, der brennt für seine Hochschule und der hat Ideen. Das war sehr inspirierend und sehr interessant“, sagte der Erzbischof von München und Freising. An Endres gerichtet sagte der Kardinal: „Sie haben sich wirklich um diese Hochschule verdient gemacht. Sie ist etwas Wunderbares für unsere Kirche in Bayern und darüber hinaus.“ Endres war im Jahr 2006 zum Präsidenten gewählt worden und hatte das Amt nach seiner erneuten Wahl 2010 für die längst mögliche Zeit von acht Jahren inne. Ihm folgte am 1. Oktober Professor Dr. Hermann Sollfrank nach. Der gebürtige Oberpfälzer studierte bereits an der KSFH in München Soziale Arbeit und kehrte später als Professor für Sozialpädagogik dorthin zurück. Als Studiendekan, Studiengangsleiter und Chief Information Officer (CIO) übernahm er bereits vielfältige Aufgaben an der katholischen Hochschule.

Berichte aus dem Studienjahr

Erfolgreicher Start des neuen Studiengangs Religionspädagogik

Zum Wintersemester 2014/15 startete – nach intensiven Vorarbeiten – an der KSFH-Abteilung Benediktbeuern mit 37 Studentinnen und Studenten der neue Bachelor-Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“. Das neue Bachelorstudium kann entweder eigenständig oder als Doppelstudium mit der Sozialen Arbeit studiert werden.

Besonders das so genannte „Benediktbeurer Modell“ – und somit die Kombination der beiden Studiengänge als Doppelstudium mit zwei eigenständigen Hochschulabschlüssen – stieß auf Antrieb auf positive Resonanz. Zur Semestereröffnung am 7. Oktober 2014 feierten die beiden Generalvikare Harald Heinrich (Augsburg) und Dr. Dr. Peter Beer (München-Freising) gemeinsam mit den Salesianern Don Boscos und den über 250 anwesenden Gästen, Dozenten und Studierenden einen Festgottesdienst in der Basilika.



Himmlische Wege – 200 Luftballons gingen aus dem großen Innenhof des Klosters Benediktbeuern, versehen mit Segenswünschen für den neuen Studiengang Religionspädagogik, am 7. Oktober in die von der warmen Oktobersonne bestrahlte Luft.

In seiner Predigt verwies Generalvikar Heinrich auf die gemeinsame Vision der beiden Diözesen und der Ordensgemeinschaft, „dass hier in Benediktbeuern mit dem religionspädagogischen Studiengang junge Menschen neu die Chance erhalten, ihre Berufung zum Dienst am ‚Religiösen‘ im Menschen zu entdecken und zu verwirklichen“. Symbolisch für den neuen Studiengang konnten die Festgäste Segenswünsche zu Papier bringen, die dann bei dem sich anschließenden Stehempfang im Innenhof des Klosters an 200 Luftballons unter strahlender Oktobersonne in den Himmel stiegen – als ein nach außen sichtbares Zeichen für den Neubeginn in den ehrwürdigen alten Gemäuern im Kloster.

Einer der Ballons, die zur Eröffnung des neuen Studiengangs in die Luft stiegen, trug seinen Segenswunsch kilometerweit mit sich: Frau Raudaschl und ihr Enkel fanden den weißen Ballon im Wald hinter ihrem Haus in Rußbach, das bereits zu Österreich gehört und circa 200 Kilometer entfernt von Benediktbeuern liegt. Der Enkel Lukas loggte sich sofort ins Internet ein, um die Adresse der KSFH ausfindig zu machen – und seine Oma bedankte sich dann mit einem Brief für den „himmlischen Gruß“.

KSFH Benediktbeuern erhält erneut Spitzenplatz im CHE-Ranking

Im CHE-Ranking 2014 erhielt die KSFH wieder Bestnoten und konnte daher ihren Platz in der Spitzengruppe der besten Hochschulen in Deutschland verteidigen. Alle drei Jahre misst das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) vier Studienkriterien und befragt dazu bundesweit Professoren und Studierende. Besonders die Kriterien Betreuung, Studierbarkeit und Praxisbezug wurden dabei an der KSFH in Benediktbeuern als exzellent hervorgehoben.

KSFH ist Preisträgerin der „Don Bosco Spatzen. Dasein für Kinder und Jugendliche“

Mit der Verleihung der „Don Bosco Spatzen. Dasein für Kinder und Jugendliche“ haben die Salesianer Don Boscos Ende Januar 2014 erstmals das besondere Engagement von Menschen für Kinder und Jugendliche geehrt. In einem Festakt anlässlich des Todestages ihres Ordensgründers Johannes Bosco überreichte Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags, die Auszeichnung an drei Preisträger. Die Wahl fiel auf die KSFH und auf die beiden ehrenamtlich Engagierten Raimund Fichtl und Rosemarie Zehetmair. Die Hochschule erhielt den Preis, weil sie für eine fundierte Ausbildung mit kirchlichem Profil steht und durch ihre vielfältigen Projektarbeiten, ihre Forschung und ihre Praxis-Kooperationen einen wesentlichen Beitrag zur Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen leistet.

Kinderuni erfolgreich gestartet

Erstmals bot die KSFH in Benediktbeuern im Rahmen der „Kinderuni Benediktbeuern“ in ihrem Audimax Vorlesungen an, zu denen ausschließlich Kinder eingeladen sind. Der erste Vortrag fand im Rahmen des Lernfests 2014 am 17. Mai statt. Das neue Angebot, das sich explizit an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren richtet, weckte bei den jungen Studierenden die Lust auf Wissen und Spaß an Themen, die sonst nur an Hochschulen unterrichtet werden.

Wie ein „echter Student“ durften sich die jungen Zuhörer im größten Hörsaal der Hochschule, im Audimax, einen Platz suchen und an Vorlesungen teilnehmen, die sich – kindgerecht und spannend aufbereitet – mit den Fragen beschäftigten, wie es ist, mit Menschen in einem Gefängnis zusammen zu



arbeiten, die den ganzen Tag ohne Handy und ohne Fernseher auskommen müssen; in welchem Zusammenhang blaue Pferde, das blaue Land und der blaue Reiter stehen oder wie es für den eigenen Opa war, während der Kriegszeit groß zu werden. Auch für das kommende Jahr 2015 wird wieder an einem spannenden Programm gebastelt.

Blut muss fließen – Undercover unter Nazis: Filmveranstaltung an der KSFH Benediktbeuern und der Georg-von-Vollmar-Akademie

Die KSFH in Benediktbeuern und die Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel präsentierten in Kooperation mit „Gegen Vergessen für Demokratie e. V.“ und dem „Bayerischen Seminar für Politik“ am 16. Oktober 2014 einem großen und breit gefächerten Publikum den Film „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ von Regisseur Peter Ohlendorf, der persönlich vor Ort war. Etwa 200 Besucher, hierunter waren sowohl Studierende als auch Anwohnerinnen und Anwohner aus der Region, sahen sich den Film an. Im Anschluss gab es eine rege geführte Podiumsdiskussion mit dem Regisseur Peter Ohlendorf, dem Rechtsextremismus-Experten und Journalisten Thies Marsen sowie den zwei Vertretern der KSFH-Studierenden Jasper Grosser und Martin Tanfeld. Mit diesem Filmabend wurde ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung für die Gefahren von rechter Gewalt geleistet.

GGFP-Jahrestagung in Kooperation mit der KSFH

Unter dem Titel „Immer schneller! Immer weiter! Immer besser? Verdichtung und Beschleunigung im Arbeitsalltag – reflektierte Praxis statt schneller Lösungen“ fand am 24. Oktober 2014 die Jahrestagung der Gesellschaft für Gemeindepsychologische Forschung und Praxis (GGFP) an der KSFH in Benediktbeuern statt. Im Rahmen der eintägigen Fachveranstaltung unter Leitung von Prof. Dr. Luise Behringer wurden in Kooperation mit der Hochschule angesichts der gesellschaftlichen Diagnose der Beschleunigung und Verdichtung psychosoziale Handlungsmöglichkeiten und fachliche Weiterentwicklung diskutiert, die sich nicht auf Überlebensstrategien beschränken, sondern – aus gemeindepsychologischer Perspektive – Potenziale für Gestaltungsprozesse aufdecken.

Beliebtes Format: Der Info-Tag

Am 26. November 2014 veranstaltete die KSFH ihren zweiten Info-Tag. Über 120 Besucher nahmen das Angebot wahr, um sich ausführlich und unverbindlich über die Studieninhalte der beiden Bachelorstudien-

gänge „Soziale Arbeit“ und „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ zu informieren. Vormittags nahmen vor allem die Schüler der BOS und FOS aus Bad Tölz und Rosenheim teil, im Tagesverlauf fanden sich aber auch viele Gäste aus der weiteren Umgebung (u. a. Allgäu, Dillingen) ein. Das kostenlose Info-Programm teilte sich in zwei große Zeit-Blöcke auf: Sowohl vormittags als auch nachmittags fanden verschiedene Lehrveranstaltungen in der Sozialen Arbeit und der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit statt, die einen ersten, intensiven Streifzug durch die Studiengänge und ihre spezifischen Inhalte boten.

KSFH International

Das **Modul 1.4 Soziale Arbeit im nationalen und internationalen Kontext** sieht explizit Länderstudien und Studienreisen vor, um Studierenden unter anderem Einblicke in professionstheoretische und -politische Grundlagen der Sozialen Arbeit im europäischen und internationalen Kontext zu geben. An der Abteilung Benediktbeuern nahmen im Laufe des Jahres 50 Studierende an Projektreisen nach Schweden, Großbritannien und in die USA teil und konnten somit einen tieferen Einblick in das internationale Feld der Sozialen Arbeit bekommen.

Die internationalen Kontakte wurden weiter ausgebaut und intensiviert. Im Februar 2014 referierte Prof. Dr. Luise Behringer im Rahmen eines Erasmus-Aufenthaltes an der Universität Malmö im internationalen Kurs „Social Policies in Europe“ zum Thema „The German System of Early Childhood Prevention“. Daran nahmen auch Studierende der KSFH teil. Im September folgte eine Studienfahrt nach Lund und Malmö mit 19 Studierenden, in der Besuche von Einrichtungen früher Hilfen in Schweden sowie ein Cross-Cultural Seminar an der Universität Malmö mit Jonas Christensen im Vordergrund standen. Eine weitere Studienfahrt mit 14 TeilnehmerInnen führte nach London, wo Einrichtungen in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit besucht wurden sowie ein zweitägiges Seminar zu Konfliktarbeit. Im Jahresverlauf begrüßte die Hochschule auch immer wieder internationale Gäste in Benediktbeuern, die ihre fachlichen Schwerpunkte in interessanten Gastvorlesungen vorstellten: Prof. Dr. Jonas Christensen von der Malmö Universität, Sarah Rollin, Refugee Council Resettlement, Team Sheffield/UK, Prof. Amalia Morales Villena, Universidad de Granada gemeinsam mit Fernando López Réjon und Frau Kristina Zammit, Social Work B.A., Assistant Director of Jesuit Refugee Service Malta.

Katholische Hochschulgemeinde und Mentorat

Katholische Hochschulgemeinde

„Eile mit Weile“ (wie das Gesellschaftsspiel „Mensch ärgere Dich nicht“ in der Schweiz heißt) ist im Studentenleben in Benediktbeuern sicher kein Grundsatz, mit dem sich ein Kalenderjahr beginnen lässt. Unter dem Motto „aussteigen – einsteigen“ war im Oktober 2013 das Wintersemester mit 130 Studienanfängern in der Sozialen Arbeit gestartet. Bereits Ende Januar stand die Prüfungszeit ins Haus, die erweisen sollte, wie intensiv der Einstieg in den neuen Lebensabschnitt bzw. ins neue Semester gelungen war. Um die Anspannungen ein wenig zu lösen, besuchte der Hochschulseelsorger über die knapp zweieinhalb Wochen hindurch zweimal täglich die Zu-Prüfenden und versuchte die sauren Zeiten mit einer kleinen Süßigkeit zu mildern. Eine größere Ablenkung bot zur Halbzeit das Don Bosco-Fest der Studierenden, das mit Gottesdienst und „Feierabend“ einlud, die Schätze des Studienortes Benediktbeuern immer wieder zu heben und an die neuen Semester weiterzugeben.

Nach einer kurzen Verschnaufpause wurde Anfang März der Studienbetrieb wieder aufgenommen, in einem Gemeindeforum, der Semesterversammlung der Kath. Hochschulgemeinde, zusammen mit den Interessierten das Sommersemester geplant und ein buntes Programm zusammengestellt.



KHG intensiv in Schlehdorf: die Planer von Christkindlmarkt und Adventskalender bei einer wohlverdienten Stärkung.

Nicht alles konnte so stattfinden wie gedacht: Das „Münsterländer Maibaumstellen“ fiel buchstäblich ins Wasser und auch das für den Kreuzgarten geplante Open-Air-Kino fand aus demselben Grund spontan in einem Seminarraum statt. Ein gemeinsamer Theaterbesuch in München war witterungsunabhängig und für den Freundschaftsbesuch aus der Hochschulgemeinde der Studierenden der KSFH München hier in Bene-

diktbeuern unter dem Titel „Stadtkind trifft Landei“ stellte sich dann sommerliches Wetter ein. Nach einem Gang durch die barocken Studienräume, nach einer spannenden und informativen „Fledermaus-Führung“, bei der „große Abendsegler“ und „Langohrfledermäuse“ sich ein Stelldichein gaben, und beim anschließenden Lagerfeuer mit Bratwurst und Stockbrot konnten die Kommilitoninnen und Kommilitonen aus der Stadt errahnen, wo der Benediktbeurer Slogan „Studieren wo andere Urlaub machen“ herrührt. Mit dem Sommerfest unter den Arkaden, das von einer Gruppe Studierender und Dozierender aus Strassburg bereichert wurde, ging das Sommersemester dem Ende und damit wieder einer Prüfungszeit entgegen.

Schon im Sommer hatte an der KSFH die Vorbereitung der Einführungstage begonnen, die den Neuanfängern im Oktober den Einstieg in das Hochschulstudium und ins Klosterland erleichtern sollten. Dazu war den Bewerbern bereits im Vorfeld ein umfangreiches, durch die KHG erstelltes, „Willkommen in Bene“-Heft zugestellt worden. Neben dem von der Hochschule ausschliesslich für das Studium vermittelten Wissen, gab es durch die KHG zahlreiche Veranstaltungen, die die „soziale Kompetenz“ fördern wollten: Lagerfeuer, Klosterführung, Führung durch das Zentrum für Umwelt und Kultur und durch die Jugendbildungsstätte Aktionszentrum, eine Wanderung auf dem Höhenweg nach Kochel, ein Kinoabend...

Höhepunkt dieses Anfangens war freilich der Eröffnungsgottesdienst, der am Beginn der regulären Studienzeit stand. Dem Umstand, dass mit der Religionspädagogik ein neuer Studiengang an der KSFH startete, hatten wir es zu verdanken, dass die beiden Generalvikare der Erzdiözese München und Freising und des Bistums Augsburg, die Herren Dr. Dr. Peter Beer und Harald Heinrich, zur Feier anreisten. Mit „Quelle des Lebens“ war die Eucharistiefeier überschrieben,



*„In der Quelle des Lebens“
ergrünt die Rose von Jericho*

abgeleitet aus den Schrifttexten, der Vision des Ezechiel vom Wasser, das im Tempel entspringt, und der Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda durch Christus. Msgr. Heinrich verstand es vortrefflich, die Schrift für uns mit Leben zu füllen. Mit einer „Rose von Jericho“ konnte „Belebung“ hintergründig und

augenfällig miterlebt werden. In einem Fürbitt- und Gabengang trugen Studierende ihren Lebensalltag und die Sorgen und Nöte der Welt vor Gott.

Der Anfangsgottesdienst war auch wieder der Auftakt für eine Vielzahl von geistlichen Momenten der Hochschulgemeinde im Studienjahr an der Kath. Stiftungsfachhochschule: Allen voran die Abendmessen am Dienstag (die auch in der Studienplanung der Hochschule Berücksichtigung finden) und am Donnerstag. Diesen stehen meist verschiedene Salesianer Don Boscos vor und bereichern sie mit einem kurzen Predigtwort. Wöchentlich trifft sich morgens eine kleine Schar Studierender, um miteinander in der „Blauen Grotte“ die Laudes zu beten, im Advent findet dies bei Kerzenlicht im ehemaligen Psallierchor der Mönche statt, anschliessend sitzt man zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Ebenso trifft sich eine Gruppe zum regelmässigen Bibelteilen oder zum Taizé-Gebet. Zum Wechsel des kirchlichen Lesejahres hat sich eine stattliche Anzahl im Meditationsraum des ZUK in einer Bibelnacht mit dem Evangelisten Markus vertraut gemacht. Seine Frohe Botschaft wurde in Gänze und fortlaufend gelesen. Den Advent hindurch trafen sich auch zwei Gruppen, um sich in „Exerzitien im Alltag“ auf Weihnachten vorzubereiten.

Dazu gab es verschiedene andere Anlässe, wie Stammtische mit Themen wie etwa „Spannungsfeld Soziale Arbeit und persönlicher Egoismus“, wie Laternenbasteln für den Martinsumzug, eine Nachtwanderung, einen Secondhand-Kleidermarkt mit der Aktion Hoffnung aus Augsburg im Kreuzgang des Klosters oder wie eine Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit der „Don Bosco Mission“ mit dem Titel „Bildung gegen den Strich“. Diesem Projekt diente auch der Erlös aus der Nikolausaktion und dem Verkauf von Bastelarbeiten und Waffeln am Christkindlmarkt in Benediktbeuern, dem aufwändigsten Jahresprojekt, das bei einem „KHG-intensiv“-Wochenende in der Realschule Schlehdorf geplant wurde. Aus diesem Treffen resultiert auch eine Aktion, die im Jahr 2014 erstmals Gestalt annahm und bis zum 6. Januar 2015 zu sehen war: der „Benediktbeurer Adventskalender“. Durch unterschiedlichste Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen wurden die 25 Fenster des Westbaus transparent gestaltet. In täglichem Zuwachs führten sie mit ihren bunten Motiven auf Weihnachten hin, um deutlich zu machen: „Seht, es naht die heilige Zeit!“.

*P. Norbert Schützner SDB
Hochschulseelsorger*

Mentorat für Studierende der Religionspädagogik

Zeitgleich mit dem neuen Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit wurde im Kloster Benediktbeuern auch das geistliche Mentorat für die Studierenden des neuen Studiengangs eingerichtet. Die Freisinger Bischofskonferenz verlangt ein solches Mentorat, weil es bei diesem Studium nicht nur auf theoretisches und praktisches Wissen ankommt, sondern gerade im Hinblick auf den späteren Einsatz als Gemeindefereferent/Gemeindefereferentin und Religionslehrer/Religionslehrerin auch eine ausreichende menschlich-spirituelle Reifung unerlässlich ist. Das Mentorat hat daher die Aufgabe, die Studierenden auf ihrem persönlichen Weg im Glauben zu begleiten, ihnen das Erleben von kirchlicher Gemeinschaft zu ermöglichen und sie mit den verschiedenen Formen von Gebet, Gottesdienst und Spiritualität vertraut zu machen.

Zum Leben im Mentorat tragen viele Personen bei, vor allem die Studierenden selbst, die es durch ihr freiwilliges Engagement mittragen und mitgestalten. Ein Sprecherkreis, dem momentan Katalin Mulitze, Johanna Pfeiffer, Simon Portz und Melissa Trunk angehören, koordiniert die Aktivitäten und plant das Programm zusammen mit dem verantwortlichen Mentor, P. Dr. Karl Bopp SDB, und seiner Sekretärin, Frau Genoveva Specker (siehe folgendes Foto).



Mit Beginn des Studienjahres wurden verschiedene Angebote gemacht: Regelmässige Gottesdienste mit anschließendem Zusammensein, geistliche Begleitung und Orientierungsgespräche, persönlichkeitsbildende und spirituelle Angebote (Kurstage). In Planung sind Kurstage zur Spiritualität Don Boscos und zur Nachfolge, Exerzitienangebote, Feiern im Rahmen des Kirchenjahres und Fahrten zu spirituell anregenden Orten wie Taizé, Turin oder Assisi.

Prof. P. Dr. Karl Bopp SDB, Mentor

Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

Vielfalt kennzeichnete auch 2014 das Angebot des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern:

Symposien und Tagungen

Insgesamt 200 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien tauschten praktische Erfahrungen und Anregungen aus beim **14. Internationalen Hüttenfachseminar** „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“ vom 21. bis 22. März im ZUK. Kooperationspartner dieser gefragten Veranstaltungsreihe sind der Deutsche Alpenverein (DAV) und der Österreichische Alpenverein (OeAV).



ZUK-Bildungsprojekt „Biologische und kulturelle Vielfalt“

Mit ihren Entscheidungen und ihrem Handeln bestimmen Menschen, ob biologische und kulturelle Vielfalt auf unserem Planeten erhalten bleibt, sich nachhaltig weiterentwickeln kann. Diese Vielfalt macht unsere Erde so wertvoll und einzigartig. Sie ist jedoch stark gefährdet, nimmt weltweit ab. Vielfalt gehört zu gutem, sinnerfülltem Leben, ist unsere Lebensgrundlage. Jeder kann dazu beitragen, sie zu erhalten. Dieses Ziel hat auch die für den Zeitraum 2011 – 2020 ausgerufene UN-Dekade „Biologische Vielfalt“. In ihrem Sinne konnte das ZUK mit seinem Themenschwerpunkt „Biologische und kulturelle Vielfalt“ mehr Menschen für den Erhalt der Vielfalt sensibilisieren, gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein für ihren Wert und Schutz sowie ihre nachhaltige Nutzung stärken. Ein Teil der ZUK-Angebote wurde als Umweltstationsprojekt vom Bayerischen Umweltministerium finanziell gefördert.



Bei den **18. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung** vom 8. bis 9. Mai unter dem Titel „Vor uns die Sintflut – wie gehen wir mit den immer häufiger auftretenden Hochwasserereignissen um?“ referierten und diskutierten im ZUK (Bild oben von links): Reinhard Vogt (Leiter der Hochwasserschutzzentrale Köln), Gerd Sonnleitner (Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbandes), Dr. Lutz Spandau (Vorstand der Allianz Umweltstiftung), der in bewährter Weise die Moderation führte, Olaf Tschimpke (Präsident des Naturschutzbundes Deutschland) und Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg).

Beim **Pfingsttreffen 2014 des Vereins der Freunde und Förderer des ZUK** kamen auch Zukunftsfragen der Energieversorgung in Bayern zur Sprache (auf dem folgenden Bild von links): Sparkassen-Präsident Georg Fahrenschon (Vereins-Vorsitzender), ZUK-Rektor P. Karl Geißinger SDB, Staatsministerin Ilse Aigner, Ministerialdirektor a.D. Michael Schneider (Vizevorsitzender) und Schatzmeister Dr. Albrecht Schleich.

Fachtagung Schulgarten

Bei dieser Fachtagung zum Lernort Schulgarten (April 2014) erhielten 39 LehrerInnen in Workshops und Exkursionen Anregungen und praktisches Wissen zur Gestaltung von mehr Vielfalt. Dr. Christoph Goppel, Referatsleiter im Bayerischen Umweltministerium, stellte die Bedeutung von Schulgärten für eine ganzheitliche Bildung heraus.

Lernfest

„Biologische Vielfalt erleben und schützen“ war auch das Thema des diesjährigen ZUK-Stands beim Lernfest: Einblicke in die Lebensvielfalt von Wiese und Kompost bot Kindern und Familien ein Forscher-Pavillon. Wie sich Wildbienen-Nisthilfen selbst bauen lassen, wurde ebenfalls praktisch gezeigt. Zahlreiche Familien nutzten die Angebote.



Workshop „Wildbienen-Nisthilfen“ beim Lernfest.

Biologische Vielfalt in Kinderhaus und Schule (zwei Modellprojekte)

Das **Montessori-Kinderhaus** in Kochel wählte aufgrund der Initiative des ZUK seinen Jahresschwerpunkt „Biologische Vielfalt erleben und schützen“ und führte mit dem ZUK vier Erlebnistage durch. Dabei gestalteten die jungen Forscher auch eine Insektenwiese auf öffentlicher Fläche.

Die **Realschule Bad Tölz** legte den Schwerpunkt ihrer MINT-Stunden in den 5. Klassen auf den Biber. Ein ZUK-Bildungsreferent führte eine schulinterne Biber-Fortbildung mit Biberrucksack und weiteren Unterrichtsmaterialien durch. Anschließend gaben die LehrerInnen in Biberstunden ihr Wissen an die SchülerInnen weiter. Zum Abschluss des Projekts wurden alle 5. Klassen vom ZUK zu einem Bibererlebnistag im Biberrevier eingeladen.

Fortbildungen zu biologischer und kultureller Vielfalt in Kindergärten

In Kooperation mit der ANU Bayern bot das ZUK dieses Jahr zwei Fortbildungsmodulare zur Förderung von biologischer bzw. kultureller Vielfalt in Kindergärten an. Verglichen wurde dabei auch das Leben von Kindern verschiedener Kulturen der Erde. Ein Upcycling-Workshop und Kalligrafie mit Naturmaterialien gehörten ebenfalls dazu.

Umweltwochen

Spielerisch, sinnlich Natur erleben und Neugier entwickeln für die Vielfalt der Lebewesen und Biotope konnten SchülerInnen der 1. bis 10. Klasse bei insgesamt 95 Umweltwochen (4- bzw. 2,5tägig). Durch Aktionen, Spiele, Wanderungen, forschende

Aufgaben erlebten die Kinder die Natur in ihrer Vielfalt als wertvoll und liebenswert. Eigenständig konnten die Kinder mit ihren Sinnen entdecken, aber auch in Gemeinschaft kleinere Abenteuer und Aufgaben bewältigten.

Tagesveranstaltungen

Zahlreiche Exkursionen und Führungen für Kindergartengruppen und Schulklassen führte das ZUK auch im Jahr 2014 zum Kennen- und Schätzenlernen der Artenvielfalt in der Umgebung des Klosters Benediktbeuern durch. Tümpelsafaris, Vogelbeobachtungen, Fledermausführungen, Moor-, Bergwald-, Wildbachexkursionen zählten ebenso dazu wie Exkursionen zu den Osterseen, Floßfahrten und Kanadier-Touren.

Im Sinne nachhaltiger Nutzung führten zwei Grundschulklassen zahlreiche Aktionen zum Thema „Wald und Energie“ in der Energiewerkstatt durch. Verantwortungsvolle Gewinnung und Nutzung von Energie stand dabei im Mittelpunkt. Zum Element Wasser in seiner Vielfalt forschten und experimentierten drei Schulklassen der 4. bis 6. Klasse im Biologielabor. Produkte der Naturkosmetik stellten drei Klassen weiterführender Schulen aus verschiedenen Heilkräutern her.



Vielfalt erleben beim Abenteuer Floßfahrt.

Offene Veranstaltungen

Im Ferienprogramm erlebten Kinder von 5 bis 12 Jahren bei verschiedenen Aktionen die vielfältige Flora und Fauna rund um das ZUK: Durch Beobachtung, Spiele und Basteln konnten sie bei der „Vogelhochzeit“ Lebensweisen von Vögeln kennenlernen. Erste Schritte in die „Wildnis“ machten sie als „Waldläufer und Fährtsucher“. Bei der

„Tümpelsafari“ entdeckten sie Über- und Unterwasser-Welten. Die „Spurensuche im Kräuterschubel“ lieferte selbst gemachte Kräutercremes und Balsam.

Entsprechend abwechslungsreiche Naturerlebnis-Angebote gab es im ZUK-Familienprogramm. Dazu zählten Beobachtungsmöglichkeiten gefiederter Wintergäste an der Vogelstation „Moosmühle“, Wildtier-Spurensuche im Winterwald, Einblicke in das Leben von Blattschneider-Ameisen und Echsen im Maierhof, Moor- und Garten-Entdeckungstouren, Apfel- und Erntedank-Aktionsnachmittag sowie Wald(vor)weihnacht.

Besonders gefragt waren auch wieder Fledermaus-Exkursion, Tümpelsafari, Erlebnis Bauernhof, Sensenmähkurs und Schwammerlsuche im Rahmen des „Natusommers im Loisachtal“, der in Kooperation mit den Gästeinformationen Benediktbeuern, Bad Heilbrunn und Kochel gestaltet wird.

Klima-Camp 2014

Im Sinne des Erhalts von Vielfalt lernten 46 SchülerInnen (6. bis 8. Klasse) aus der Region beim diesjährigen Klima-Camp (Juli) in der ZUK-Energielabwerkstatt spielerisch und bastelnd, wie Sonnenenergie, Wasserkraft und Wasserstoff genutzt werden können. Zu den praktischen Workshops zählte auch das Einüben zukunftsfähiger Lebensstile (klimafreundlicher Einkauf).



ZUK-Energielabwerkstatt beim Klima-Camp: Experimente mit Wasserstoff-Modellauto und Sonnenstrom

Ermöglicht wurde dieses ZUK-Angebot im Rahmen der Kooperationsveranstaltung mit Jugendsiedlung Hochland und Naturerlebniszentrum Burg Schwanegg durch die Dr. Otto Majewski-Stiftung.

Projekt „Hoffnungsstark“

Umweltbildung wird bei diesem Projekt gegen die Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt in den beiden Teilprojekten „Draußen Stark“ und „Tagwerk“.

Das Projekt „Draußen Stark“ richtet sich an verhaltensauffällige Jungen zwischen 8 und 12 Jahren, bei Entwicklungsverzögerungen bis 14 Jahre. Erlebnisorientiert waren auch 2014 die Angebote, ob Übernachtung in Hütten des ZUK, Erkundung von Kloster und Klosterland, Klettertouren im DAV-Kletterzentrum (Bad Tölz) bzw. Besteigung des winterlichen Blomberg. Ebenso dazu zählten Raften auf der Isar, Angeln am Kochelsee, Biwakieren am Lagerfeuer sowie Paddeln mit dem SUP über den Kochelsee. Positive Entwicklungen dieser Kinder sollen dabei gefördert werden durch Naturerlebnisse, Erfahrungen des Einzelnen in der Gruppe sowie Kennenlernen eigener Fähigkeiten und Grenzen. Tageserlebnisse, Konflikte wie auch gute Entwicklungen werden am Ende jedes Tages gemeinsam reflektiert.

Auch das Projekt „Tagwerk“ für straffällige junge Männer zwischen 14 und 21 Jahren konnte wieder Entwicklungshilfe leisten: sowohl bei der Renaturierungsarbeit im Moor des Klosterlands (Bau von Dämmen) und ihre sinnbildliche Wirkung wie auch bei der Entwicklung tragfähiger Lebenskonzepte für die Teilnehmer. Die Delinquenten lassen sich hier auf einen 5-monatigen Prozess ein. Aufgabe ist, den nächsten konkreten Schritt zu erkennen, der in ihrem Leben ansteht – seien es Arbeitssuche, Therapie bei Drogenabhängigkeit oder andere individuelle Themen. Ende 2014 geht es im neuen Projektdurchlauf an eine Auenwald-Pflanzung im gerodeten Fichtenforst an der Loisach. Diese Initialpflanzungen tragen auch zur Artenvielfalt bei.

Die Förderung durch die DBU ist endgültig ausgelaufen. Das Projekt „Hoffnungsstark“ kann weitergehen durch finanzielle Unterstützung der Allianz Umweltschutz. Für etwa 9.000 Euro, die noch zu finanzieren sind, werden Sponsoren gesucht.

Weitere Angebote in der ZUK-Akademie und Erwachsenenbildung

Das Katholische Schulwerk in Bayern gründete in Kooperation mit dem ZUK hier im November die Akademie Benediktbeuern. Sie bietet für Lehrer

katholischer Schulen zahlreiche Fortbildungen im ZUK an (jährlich über einen Zeitraum von etwa 30 Wochen). Auch verschiedene Lehrer-Fortbildungen des Katholischen Schulwerks der Diözese München-Freising finden im ZUK statt.

Mit der Asklepios-Klinik Bad Tölz hat das ZUK einen dreijährigen Kooperationsvertrag (2014 – 2016) geschlossen, in dessen Rahmen es jährlich für die auszubildenden Gesundheits- und Krankenpfleger einen Umwelttag „Natur – Gesundheit – Energie“ anbietet. Ebenso zählt dazu eine Woche „Kommunikation – Kooperation“ mit zwei Erlebnistagen auf der Kohlstattalm, um miteinander soziales Lernen zu vertiefen, sowie einem Tag Kooperativer Abenteuerspiele. Schließlich wird während einer Woche zum Thema „Sterben und Tod“ in einer Besinnungseinheit auf Natur, Tod und Spiritualität eingegangen.

„ZUK-Freiwillige: Für's Leben gelernt“, „Was kann ich für Sie tun? Erlebnisse mit Gästen im ZUK“ und „Kurioses Vogelgezwitscher. Zwei Vogelkenner geben Einblicke“ waren die diesjährigen Themen von Erzählcafés in der Erwachsenenbildung, bei denen Erfahrungen und Anekdoten lebendig zur Sprache kamen. Naturerlebnis und Besinnung konnten Teilnehmer in Impulsangeboten zur Schöpfungs-spiritualität erfahren. Kreativ und besinnlich ging es wieder in den fragten **Kalligrafiekursen** zu.

Kultur

Kulturelle Vielfalt spiegelte sich auch im **ZUK-Kulturprogramm**: Vom Neujahrskonzert – „fast wie in Wien“ und einem Frühlingskonzert der Klassik über „Baierische Weltgeschichte“ des Oberlandler Volkstheaters, eine Kulturfahrt „Auf der Pirsch nach neuen Schätzen“, die nach Südtirol und zum Kalterer See führte, sowie den Grünwald Gospel Chor in einem mitreißenden Gospelkonzert ging es weiter mit dem vom Rieder Kinder- und Jugendtheater inszenierten Bühnenstück „An der Arche um 8“, einem Meisterkonzert virtuoser klassischer Werke sowie einem Konzert des Jagdhornbläsercorps Murnau-Werdenfels, sodann der Präsentation eines Live-Mitschnitts von Haydns Schöpfung, die Prof. Zilch in Tokio dirigierte, gedeutet im Licht von Glaube-Musik-Natur, bis hin zum volkstümlichen Adventskonzert „Es wird ein Stern aufgehen“ mit Ernst Schusser und oberbayerischen Instrumental- / Gesangsgruppen.

Bei den Open-Air-Konzerten im Maierhof traten dieses Jahr Martina Schwarzmann („Gscheid gfreid“) sowie Willy Astor & Freunde („The Sounds of Islands“) auf.



Gemeinsames Singen beim Adventskonzert unter Leitung von Ernst Schusser.

Ausstellungen und Märkte im ZUK

Die Naturfotografie-Ausstellung „An Stillen Gewässern im Blauen Land“ von Stephan Hastreiter war im Frühjahr zu sehen, gefolgt von der Foto-Ausstellung „Die ewige Verwandlung: Goethe und die Metamorphose der Pflanze“ von Florian Reistle. Ölbilder zum Thema „Heimat“ zeigte der Bayerische Maler Erwin Leinfelder ab September und Ende November wurde die Wanderausstellung „Natur im Fokus on tour 2014“ eröffnet mit den preisgekrönten Naturfotografien von Kindern und Jugendlichen aus ganz Bayern, die an dem vom Museum für Mensch und Natur (München) und vom Bayerischen Umweltministerium ausgerichteten Fotowettbewerb teilgenommen hatten.



Ölbild „Ochsenrennen“ von Erwin Leinfelder

Mit seinen vielseitigen kunsthandwerklichen Produkten zog der **„Textilmarkt“** im September wieder zahlreiche Besucher an.



Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)

Unsere Arbeit im Jahr 2014 stand wie schon im Jahr zuvor ganz im Fokus der Vorbereitungen auf das große Jubiläumsjahr 2015, den 200. Geburtstag Don Boscos. Der ehemalige Generaloberer der SDB, Don Pascual Chávez, hatte dazu eingeladen, diese Zeit als Vorbereitung auf das festliche Ereignis zu nutzen, um „mit größerer Qualifikation zur Jugend zurückzukehren“. Das Jugendpastoralinstitut hat sich dieser Aufgabe intensiv gewidmet: durch eine weitere Artikelserie im SDB-Info, durch die Publikation „Wie Don Bosco junge Menschen begleiten“, durch mehrere Fortbildungen zum Präventivsystem sowie durch Veranstaltungen in Einrichtungen der Deutschen Provinz. Wir konnten so dazu beitragen, das Leben und Werk, den pädagogischen Anspruch und die geistlichen Wurzeln des Ordensgründers zu verheutigen.

Die spezifisch salesianische Art und Weise des erzieherischen Umgangs mit jungen Menschen zu vermitteln und zugleich die Identifikation mit der Ordensgemeinschaft zu vertiefen, ist auch das Anliegen unserer Einführungsseminare für neue Mitarbeiter/innen. Im abgelaufenen Jahr konnten wir insgesamt 8 solcher Seminare mit über 150 Personen durchführen. Dabei ging es inhaltlich um eine Einführung in die Grundlagen des Präventivsystems, aber ebenso um die Erfahrungen einer erzieherisch-pastoralen Gemeinschaft sowie von salesianischer Gastfreundschaft und Spiritualität.



Neue Mitarbeiter/-innen nach dem Einführungskurs mit Kursleiterin Angelika Gabriel in der Mitte.

Neben diesen Einführungskursen bilden die fachspezifischen Fortbildungen und Seminare einen Schwerpunkt der Arbeit des JPI. Mit unserem Fortbildungsprogramm sprechen wir die etwa 2000 angestellten Mitarbeiter/innen an, die heute die Hauptträger der pädagogisch-pastoralen Mission des Ordens sind. Durch unsere Vortrags-, Fort- und

Weiterbildungsarbeit, aber auch durch Beratung und Konzeptentwicklung wollen wir zu einer guten Qualität der Arbeit in den Einrichtungen beitragen. Hauptthemen solcher Kurse waren die Traumapädagogik in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, der Umgang mit psychisch auffälligen Jugendlichen, das Thema Sexualpädagogik, die Medienerziehung und die Inklusionsthematik.

Das JPI ist aber auch außerhalb der Ordensgemeinschaft „eine Nummer“. Durch seine wissenschaftliche Arbeit und die Publikationen zu jugendpastoralen und religionspädagogischen Themen erfreut es sich in der kirchlichen Landschaft einer hohen Reputation. Daher sind die Referenten vielseitig gefragte Partner von Diözesen, Verbänden und einzelnen Jugendhilfeeinrichtungen, aber auch von Kommissionen (Frau Gabriel ist Mitglied der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz) oder wissenschaftlichen Institutionen. Eine feste Veranstaltung im JPI-Jahreskalender ist der Kurs „Fit für kirchliche Jugendarbeit“ für neue Jugendseelsorger/-innen und Jugendreferenten/-innen der fünf bayerischen Diözesen. Einen zweiwöchigen Intensivkurs führten wir im abgelaufenen Jahr bereits zum 10. Mal für das Pastoraltheologische Institut der Pallottiner in Friedberg durch; dieser Kurs richtet sich speziell an junge Ordenspriester in den ersten Jahren nach ihrer Weihe. Darüber hinaus fanden auch dieses Jahr wieder zwei renommierte „Werkstätten“ statt, die sich mittlerweile durch unsere Initiative in Benediktbeuern fest etabliert haben: die Werkstatt der Theologen /innen in der sozialen Arbeit sowie die Werkstatt religionsensible Erziehung.

Vieles mehr könnte man aus der Arbeit des JPI berichten. Aber ein Modellprojekt sei ausdrücklich erwähnt: die Bildungs- und Freizeittage für Mütter aus prekären Verhältnissen mit ihren Kindern vom 19. bis 22. Mai 2014 in Benediktbeuern. Zusammen mit Mitarbeitern des Aktionszentrums und mit Unterstützung von „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks konnten wir hier 14 Müttern mit 25 Kindern aus Berlin, Köln, Essen und Bad Heiligenstadt drei erholsame, erlebnisreiche und unvergessliche Tage bereiten. Wir werden diese Art von Basisarbeit auch im kommenden Jahr fortführen, stellt doch dieser Kurs eine außerordentliche Unterstützung der Arbeit salesianischer Einrichtungen dar. So hoffen wir, dass auch das kommende Jubiläumsjahr zu einem fruchtbaren Jahr im Dienst von benachteiligten und ärmeren Kindern und Jugendlichen wird.

*Dr. Martin Lechner, Claudius Hillebrand,
Angelika Gabriel*

Aktionszentrum und Jugendherberge

Alltag im Aktionszentrum (AZ), das sind die Schulklassen unter der Woche, Firmlingsgruppen, Fortbildungsseminare, offene Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene und vieles mehr. Das ist Gelächter in den Fluren, gemeinsame Spieleabende, Klettererlebnisse, Besinnungen, intensive Arbeit an einem Thema. Alltag hier ist auch das gute Miteinander der Mitarbeitenden: in Küche, Hausreinigung, Verwaltung, bei den Pädagogen und bei den Freiwilligen, die jedes Jahr frischen Wind, Ideen und Tatkraft mitbringen. Sie alle sorgen dafür, dass sich die Gäste im AZ wohl fühlen, dass sie Raum und Gelegenheit erhalten, sich und ihre Lebenswünsche besser kennen zu lernen, mit ihrem Glauben in Berührung zu kommen, die Mitschüler anders zu erleben. Alltag im AZ, das ist Arbeit im Geist Don Boscos, die dazu beitragen will, dass das Leben der jungen Menschen gelingt.

Jugendbildungsarbeit im AZ

Schulbezogene Jugendbildung: Orientierungstage als Grundpfeiler der Bildungsarbeit

Schwerpunkt unserer Arbeit während der Schulzeit ist und bleibt das Angebot der **Tage der religiösen**

Orientierung. 2014 nahmen daran 236 Schulklassen mit insgesamt 6347 jungen Menschen teil. Ein Großteil der Gruppen kam aus Schulen, mit denen das Aktionszentrum schon lange in Kontakt steht. Besonders laden wir auch Mittelschulklassen und sonderpädagogische Schulen ein, das Angebot der Orientierungstage wahrzunehmen. Sie erfahren an diesen Tagen Wertschätzung und nutzen die Möglichkeiten gut. Diese Offenheit ist gemäß dem Auftrag unseres Gründers Don Bosco ein wichtiger Schritt unseres Engagements in der Gesellschaft von heute.

Weiter ausbauen konnten wir unsere Kursangebote im Bereich der sog. **SMV-Schulungen** (Schüler-Mitverantwortung). Neugestaltet und weiterentwickelt wurden Konzepte und Handouts für Tutoren-, Streitschlichter-, Moderatoren- und Präsentations-schulungen. 25 Schulen mit über 550 SchülerInnen nahmen das Angebot wahr; sie schätzen besonders das gruppen- und prozessorientierte Arbeiten im AZ. Unsere SMV-Angebote stellen eine wichtige Unterstützung dar, damit ehrenamtliches Engagement in den Schulen vor Ort fachlich umgesetzt werden kann.



Die Orientierungstage im Aktionszentrum bieten Schulklassen vielfältige Angebote und Möglichkeiten.

Orientierungstage im Aktionszentrum

„Ich wusste gar nicht, was für eine gute Klassengemeinschaft wir haben“, und: „Wir halten echt zusammen, wenn es darauf ankommt, das ist toll“, so lauten zwei Aussagen von Schülerinnen, die 2014 zu Orientierungstagen ins AZ kamen. Die knapp 60 Mädchen einer Realschule hatten schon im Vorfeld entschieden, dass sie am Thema „Klassengemeinschaft stärken“ arbeiten wollen. Unterstützt wurden sie während der drei Tage von Referenten des AZ, die die pädagogischen Bausteine für die Gruppe festlegen. Ein wichtiger Bestandteil waren erlebnispädagogische Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft: Beim „Spinnennetz“ merkten die Schülerinnen schnell, dass sie den roten Faden nur dann nicht verloren, wenn sie als Team zusammenarbeiteten.

Echtes Interesse spüren, für Dinge Zeit zu haben, die im schulischen Alltag oft zu kurz kommen – auch das ist bei Orientierungstagen wichtig. In den thematischen Einheiten und auch bei den Freizeitangeboten lernten die Mädchen sich selbst und ihre Mitschülerinnen ganz anders kennen und schätzen. Orientierungstage, so das Fazit der Gruppe, sind eine Bereicherung – für jede Einzelne und für die Gruppe.

Erlebnispädagogik im AZ: ein Fernsehbeitrag des St. Michaelsbundes

Als Team mehr zusammenwachsen und etwas über sich selbst lernen, das sind Ziele der Erlebnispädagogik. Im Oktober drehte der St. Michaelsbund einen gut viertelstündigen Fernsehbeitrag über ein erlebnispädagogisches Teamtraining im Aktionszentrum mit acht Freiwilligen, die seit kurzem hier ihren Dienst leisten. Sie bewältigten Aufgaben am Niedrigseilgarten und tüftelten bei „The wall“, einer 4 Meter hohen Holzwand, wie diese ohne Hilfsmittel zu überwinden ist. „Die Gruppe meisterte die Übung, gleichwohl kann es auch mal ein Erfolg sein, eine Übung nicht zu schaffen“, so Michael Brunnhuber, pädagogischer Mitarbeiter des AZ, der die Gruppe während des Tages anleitete.

Bei den erlebnispädagogischen Übungen zur Teambildung gehe es stärker darum, sich selber in unterschiedlichen Situationen kennen zu lernen, sich und andere einschätzen zu können in der Unterschiedlichkeit der Persönlichkeit, der Fähigkeiten u. a. m. Die Erlebnispädagogik verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ und passt damit genau in das ganzheitliche Konzept des AZ.



„The Wall“ – eine vier Meter hohe Wand ist von allen Teilnehmern ohne Hilfsmittel zu überwinden. Große Herausforderung für die Freiwilligen des AZ während ihres Teamtrainings mit Leiter Michael Brunnhuber.

Offene Jugend- und Glaubensbildung junger Menschen: wir setzen Glauben in Bewegung

Von den 64 Kursangeboten aus unserem **Jahresprogramm** fanden 42 Veranstaltungen mit insgesamt über 1000 TeilnehmerInnen statt. Ein Schwerpunkt der offenen Angebote ist, neben den bewährten Seminaren wie z. B. der Gruppenleiter- und Mitarbeiterschulungen, die religiöse Jugendbildung mit spirituellen Wochenenden und Angeboten zu den **kirchlichen Hochfesten**. Einen besonders großen Zuspruch erfuhr in diesem Jahr die Veranstaltung „Ostern feiern“, wozu auch junge Familien mit Kindern eingeladen waren.

Ausgebaut wurde in diesem Jahr der Bereich „**Ehe und Familie**“: So standen 2014 Seminare wie „Ehevorbereitung im Niedrigseilgarten“ oder „Gemeinsam in einem Boot – Ehevorbereitung mit Kanutour“ ebenso auf dem Programm, wie Familienwochenenden in Kooperation mit den Diözesen.

Im Bereich der **Firmvorbereitung** haben sich unsere Wochenenden weiter etabliert. Im vergangenen Jahr kamen 34 Pfarreien mit über 1.400 Firmlingen zu Besinnungstagen ins Aktionszentrum. Dieses Angebot kann nur durch die engagierte Mitarbeit des hauptamtlichen Teams, vieler Praktikanten, Ehrenamtlicher und Honorarmitarbeiter gewährleistet werden.

Pfarreiliche Jugendarbeit Penzberg & Dekanatsjugendseelsorge

Auch 2014 konnte die Zusammenarbeit mit der **Pfarrei Christkönig in Penzberg** erfolgreich fortgeführt werden. Begleitet durch Referenten des

Aktionszentrums ließen sich wieder einige Schülerinnen und Schüler zu Jugendleiterinnen und -leitern ausbilden, um in der Pfarrei Kinder- und Jugendgruppen leiten zu dürfen. Im Rahmen einer „Zukunftswerkstatt“ im Klösterl am Walchensee erarbeiteten die Jugendlichen gemeinsam mit den Referenten ein Programm für ihre Arbeit in der Pfarrei: z. B. regelmäßige Gruppenstunden, die Organisation der jährlichen Sternsingeraktion, die Planung von Herbst- und Pfingstfreizeiten sowie dem Sommerferien-Zeltlager u. v. m.

Veranstaltungen unter der Mitarbeit des AZ fanden 2014 auch im Bereich der **Jugendseelsorge** für das **Dekanat Benediktbeuern** statt, etwa das beliebte Ministranten-Fußballturnier oder die Jugendvesper an jedem dritten Freitag im Monat.

Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste

Die Globalisierung und deren Herausforderungen gehören heute ganz selbstverständlich zum Leben junger Menschen und so ist dieser Arbeitsbereich ein wichtiges Standbein für die Bildungsarbeit des

Aktionszentrums. Eingebunden in die Struktur einer weltweit tätigen Ordensgemeinschaft ergeben sich viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austausches. Bei der Organisation und den Kontakten erweist sich auch das **Don Bosco Youth Net** als wertvolle Hilfe. Diese internationale europaweite Vereinigung von acht salesianischen Einrichtungen ist auch im Europäischen Jugendforum als anerkannter Beobachter vertreten.

Eine wichtige Stütze bei allen Veranstaltungen in diesem Bereich sind die **ehemaligen Volontäre**, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement sowohl Seminare mitgestaltet haben, als auch für einzelne Jugendliche als erfahrene Wegbegleiter mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen.

Das AZ gestaltete 2014 eine **europäische Jugendleiterschulung** in Spanien mit und organisierte eine weitere europäische Schulung in Benediktbeuern. Im vergangenen Jahr konnten wieder 25 **Volontäre** vorbereitet und während ihres Auslandseinsatzes in Indien, Argentinien, Ghana, Ukraine usw. begleitet



24 Don-Bosco-Volunteers wurden 2014 in vier Seminaren für ihren Auslandsfreiwilligendienst vorbereitet. Das Bild zeigt die Gruppe nach der Aussendungsfeier mit ihren Seminarleitern Francesco Bagiolini (links) und Björn Koalick (rechts).

werden. Das Aktionszentrum ist zudem Bildungsträger für die Durchführung von Seminaren des Europäischen Freiwilligendienstes **Erasmus+** und **Eurodesk Infopoint** und unterstützt junge Menschen bei der Suche nach einem europäischen Freiwilligendienst.

Beleggruppen

Neben den eigenen Angeboten, Kursen und Aktionen unterstützt das Team des Aktionszentrums auch viele Gruppen, die hier im Haus ihr eigenes Programm durchführen bei der Programmvorbereitung und -realisation. Die Schwerpunkte lagen 2014 bei der Durchführung von erlebnispädagogischen Übungen, Klosterführungen, Gottesdiensten und besinnlichen Angeboten.

Auch in diesem Jahr schloss das AZ *nicht* im Sommer für fünf Wochen seine Türen. Stattdessen war das Haus erfüllt von jungen Menschen unterschiedlichster Nationen, die den Sommer nutzten, um unter der bayerischen Sonne einen vom **Goethe-Institut** organisierten Sprachkurs zu machen.

Fortbildung von Ehren- und Hauptamtlichen

Gemäß seinem Auftrag engagiert sich das AZ auch bei der Aus- und Fortbildung Ehren- und Hauptamtlicher in der kirchlichen Jugendarbeit. So waren im Jahr 2014 über **12 Praktikantinnen und Praktikanten** im AZ tätig, die angeleitet und begleitet wurden. Durch diese Arbeit tragen wir das Anliegen Don Boscos und seine besondere Form der Sorge für junge Menschen weit in unsere Gesellschaft hinein.

Es ist erfreulich, dass die Angebote des Aktionszentrums auch fast 40 Jahre nach seiner Gründung sehr gefragt sind und die Bildungsstätte innerhalb der Diözesen Augsburg und München-Freising sowie im Bezirk Oberbayern eine feste Größe ist.

Jugendherberge

Die Jugendherberge kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Die Auslastung war erfreulich gut, sogar die sonst eher belegungsschwachen Wintermonate waren gut ausgelastet. Das schulpastorale Zentrum (SPZ) der Erzdiözese München-Freising wird derzeit umgebaut und belegt das Jahr über mit ca. 90 Schulklassen unser Haus. Auch für Schullandheim-Klassen sind wir weiterhin attraktiv. Knapp 8600 Gäste mit ca. 21.800 Übernachtungen waren 2014 zu Gast. Die Hälfte der Übernachtungen entfiel dabei auf unser „Kerngeschäft“ – die **Schullandheimgruppen**, die unser Pauschalprogramm gebucht hatten. Die Tage

der Orientierung des SPZ waren die zweitgrößte Belegungsart mit ca. 4800 Übernachtungen. Die restlichen Übernachtungen teilen sich Beleggruppen (v. a. an den Wochenenden) und Einzelgäste auf. Im kommenden Jahr sind wir bereits mit Schullandheimgruppen bis Ende Oktober ausgebucht, nur an einigen Wochenenden sind noch Kapazitäten frei.

Um für Gruppen weiterhin attraktiv zu sein, unterziehen wir unsere **Turnhalle** derzeit einer Generalsanierung. Seit einigen Jahrzehnten unverändert, war sie durch die regelmäßige Nutzung zuletzt sehr renovierungsbedürftig und barg einige Risiken. Im Zuge der Renovierung erhält sie nun eine Prallschutzwand, einen neuen Bodenbelag, die Heizung wird verkleidet und die Beleuchtung wird ergänzt. Der Brandschutz wird aktualisiert und die sanitären Anlagen werden erneuert. Wir hoffen, dass die Baumaßnahme bis Ende Februar 2015 abgeschlossen sein wird. Danach steht uns die Halle zusätzlich auch als Tagungsraum und als möglicher Probenraum für Musikgruppen, die ein Probenwochenende o. ä. bei uns abhalten möchten, zur Verfügung. Dadurch erweitert sich unser Raumangebot erheblich und wir können in Zukunft auch Gruppen aufnehmen, denen wir mangels entsprechender Räumlichkeiten bislang absagen mussten.



Renovierungsarbeiten in der Turnhalle der Jugendherberge.

Gemeinsam schauen alle MitarbeiterInnen zufrieden auf ein sehr gefülltes Jahr 2014 zurück, das nur leistbar war durch das große Engagement und das gute gemeinsame Miteinander aller haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

*Franz Wasensteiner,
Gesamtleiter Aktionszentrum und Jugendherberge,
Katja Wippermann,
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

Salesianer Don Boscos

Direktor: P. Claudius Amann SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de
www.kloster-benediktbeuern.de

Institut für Salesianische Spiritualität

Leitung: P. Reinhard Gesing SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-201
Fax (08857) 88-249
iss@donbosco.de
www.iss.donbosco.de

Ehemalige Philosophisch-Theologische Hochschule

Sekretariat: Andrea Limmer
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-201
Fax (08857) 88-249
info@pth-bb.de
www.pth-bb.de

Kath. Stiftungsfachhochschule München

– Abteilung Benediktbeuern –
Dekanin: Prof. Dr. Julia Seiderer-Nack
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-501
Fax (08857) 88-599
verwaltung.bb@ksfh.de
www.ksfh.de

Kath. Hochschulgemeinde

Hochschulseelsorger:
P. Norbert Schützner SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-527
norbert.schuetzner@ksfh.de

Mentorat für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit

Leitung: P. Dr. Karl Bopp SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. 08857/88-210
mentorat.bb@bistum-augsburg.de

Zentrum für Umwelt und Kultur

Rektor: P. Karl Geißinger SDB
Zeilerweg 2
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-777
Fax (08857) 88-709, 719 bzw. 779
info@zuk-bb.de
www.zuk-bb.de

Jugendpastoralinstitut Don Bosco

Leitung: Prof. Dr. Martin Lechner
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-281
Fax (08857) 88-299
jpi.sekretariat@donbosco.de
www.jpi.donbosco.de

Aktionszentrum und Jugendherberge

Gesamtleiter: Franz Wasensteiner

Jugendbildungsstätte Aktionszentrum

Bereichsleiter: Franz Wasensteiner
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-303
Fax (08857) 88-349
info@aktionszentrum.de
www.aktionszentrum.de

Jugendherberge Don Bosco

Bereichsleiter: Br. Gerhard Wechner SDB
Don-Bosco-Straße 3
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-350
Fax (08857) 88-351
info@don-bosco-jh.de
www.don-bosco-jh.de

Impressum

Hrsg. von den Salesianern Don Boscos
Kloster Benediktbeuern
Direktor P. Claudius Amann
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de

Texte: Einrichtungen im Kloster Benediktbeuern
Bilder: AZ (S. 21 [4], 22, 23, 24), ISS (S. 8 Sp. l.), JPI (S. 20), Juwel (S. 7 Sp. l.), KHG (S. 14 Sp. l. u. Sp. r.), KSFH (S. 10, 11 u. 12), Hermann Kuhn (S. 3 Sp. l., 4 Sp. l.), Erwin Leinfelder (S. 19 Sp. r. u.), Manfred Neubauer (S. 1), Pressestelle Bistum Passau (S. 3 Sp. r.), Pressestelle Kloster und PTH (S. 6, 8 Sp. r., 9 [2], 15), Privat (S. 4 Sp. r., 5 [2], 7 Sp. r.), ZUK (S. 16 [2], 17 [2], 18, 19 Sp. r. o.)

Koordination: Dr. Jürgen Werlitz
Redaktion: Dr. Clemens Schwaiger, Dr. Jürgen Werlitz
Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf,
www.donbosco-druckdesign.de

Unser Konto IBAN: DE 38 7005 4306 0190 0067 00
SWIFT-BIC: BYLADEM1WOR
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

Verwendungszweck: Jahresbericht



SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

Don-Bosco-Straße 1 · 83671 Benediktbeuern
Telefon (08857) 88-101 · Telefax (08857) 88-199
Email: direktion@kloster-benediktbeuern.de
Internet: www.kloster-benediktbeuern.de

Kloster Benediktbeuern